

WOLFGANG JOOP:

Tiere gehören geschützt

Der Mann liebt nicht nur Mode, er hat auch ein großes Herz für Tiere! Zwei Hunde leben bei ihm und dieses ferne „Patenkind“ ist gerade noch dazugekommen: Orang-Utan-Mädchen „Brenda“

BILD der FRAU: Lieber Herr Joop, Sie haben die Patenschaft für einen Orang-Utan übernommen. Wie kam es dazu?

Wolfgang Joop: Ich habe früher schon mal für den Verein „Orang-Utans in Not“ gespendet, und nun kam die Gründerin, Julia Cissewski, auf mich zu: Es wurde ein Pate für „Brenda“ gesucht. Ich habe sofort zugesagt. Jetzt habe ich quasi sechs Enkelkinder ...



Julia Cissewski haben wir für ihren Verein „Orang-Utans in Not e.V.“ bereits 2017 mit der GOLDENEN BILD der FRAU ausgezeichnet (Infos zum Verein unter www.orang-utans-in-not.org)

Und wie macht die Kleine sich?

Prächtig. Ich bekomme hin und wieder kleine Videos und es macht Spaß, ihr zuzusehen. Es ist grauenvoll, wie die Lebensräume dieser großartigen Tiere verschwinden. Und das nur, weil der Mensch den Regenwald für Palmöl rodet.

Tierschutz ist Ihnen wichtig.

Absolut. Ich habe mich auch in Potsdam zusammen mit meinem Partner Edwin Lemberg dafür eingesetzt, dass es endlich ein Tierheim gibt. Im Oktober wurde es eröffnet. Unvorstellbar, dass so eine reiche Landeshauptstadt wie Potsdam bisher kein eigenes Tierheim hatte!

Sind Ihnen Tiere lieber als Menschen?

Nein, das kann ich nicht sagen. Aber ich liebe Tiere wirklich. In der Bibel steht: Der Mensch soll sich die Tiere untertan machen.

Aber: Wenn wir das machen, dann müssen wir die Tiere auch pflegen und beschützen. Das tun wir nicht. Ich habe großes Mitleid mit all den Tieren, die nicht das Glück haben, ein geliebtes Haustier zu sein. **Zu Ihrer Arbeit als Designer: Sie haben mit LOOKS jetzt auch eine Kollektion bei Aldi.** Wir versuchen Dinge zu machen, die möglichst viele erreichen. Ich denke, so macht das Sinn: dass man kleine Kollektionen hat, die preiswert sind und trotzdem meinen kreativen Spirit haben und meinen Qualitätsansprüchen entsprechen.

„Am liebsten würde ich meine Jogginghose verbrennen“

Designer-Mode muss heute kein Luxus mehr sein?

Doch, sie kann. Luxus ist immer etwas, das Sehnsucht auslöst und ein gutes Gefühl. Aber wenn ich mir vorstelle, dass es Farmen in Australien gibt, auf denen 5000 Krokodile für Handtaschen gezüchtet und gequält werden, dann dreht sich mir der Magen um. Früher hat man Frauen mit Farbe besprüht, die Pelze tru-

gen. Heute gehört die Handtasche angesprüht. Massenmord für eine Tasche – unvorstellbar.

Verarbeiten Sie noch Leder und Pelze?

Schon lange nicht mehr. Wir verarbeiten nur recyceltes Plastik für Taschen – genau wie wir auch Cashmere und andere Stoffe vorwiegend recycelt verwenden. Wissen Sie, es gibt ja kaum noch eine Jahreszeit, die steppjackenfremd ist, und jedes Jahr werden massenhaft neue produziert und gekauft. Da bietet es sich doch an, all die Materialien wiederzuverwerten.

Sie sind aktuell auf Ibiza, leben aber eigentlich in Potsdam in einer Art Familien-Kommune mit Ex-Frau und Tochter direkt nebenan. Sind Sie mehr Familienmensch als früher?

Absolut. Ich habe viele Jahre in New York gelebt, als meine Töchter noch klein waren. Seit ich zurück in Deutschland bin, genieße ich es sehr, alle um mich zu haben. Ich finde es wunderbar, dass Florentine gleich gegenüber wohnt mit ihren drei Kindern. Jette und ihre Kinder sehe ich etwas seltener. Stolz bin ich ganz doll auf alle. Ich habe das ganz gut hingekriegt, und meine Töchter haben auch meine Kreativität geerbt. Keine sitzt nur da, poliert sich die Nägel und macht auf Daughter.

Machen Sie denn auf Opa?

Also ich spiele nicht jedes Spiel mit, aber ich habe immer Geschichten vorgelesen und erzählt. Ich zeichne mit den Kindern, gehe mit ihnen spazieren,

erkläre ihnen die Welt. Wir brauchen nur einen Schritt von unserem Grundstück runter, schon sind wir an Schloss Sanssouci.

Verändert die Pandemie die Mode? Laufen wir bald nur noch in Jogginghosen rum?

Mach ich im Moment auch oft ... Aber ich freue mich, wenn die Zeit kommt, in der wir wieder mehr rausgehen können. Das Erste, was ich dann tun werde, ist, nach Berlin fahren und gucken, ob ich mir ein neues Outfit kaufe. Diese Jogginghosen möchte ich nicht mehr anziehen, die möchte ich am liebsten verbrennen. Ich glaube, die Mode hat zukünftig zwei Gesichter.

Nämlich welche?

Auf der einen Seite ein sehr

schlichtes, funktionales Gesicht und auf der anderen Seite die totale Inszenierung. Viel mehr Menschen werden wieder Spaß daran haben, sich richtig herzurichten. Ich glaube, nach dieser Zeit der Einschränkung, der Unsichtbarkeit wird man sich wieder sichtbar machen wollen.

2021 wird es eine neue Staffel von „Germany's Next Topmodel“ geben. Sind Sie dabei?

Da ich mit Heidi, Tom und Bill befreundet bin, sind wir in losem Kontakt. Ich sehe ihnen daher fast lieber zu, als live mitzuwirken. Macht Heidi mir ein Angebot, sage ich immer: „Whatever Heidi wants, Heidi gets!“

WIBKE THIEDEMANN

Wolfgang Joop mit seinem Riesenschnauzer „Lieschen“ und im Charity-Shirt für den Tierschutzverein Potsdam (Infos unter www.tierschutzverein-potsdam.de)

ZUR PERSON

GEBURTSTAG: 18. November 1944 (Skorpion) in Potsdam.

KARRIERE: 1978 Durchbruch mit seiner ersten Pelzkollektion in New York. 1982 erste Prêt-à-porter-Kollektion mit „JOOP!“. 1999 Gründung der Firma „Wunderkind“. Jury bei „Germany's Next Topmodel“ 2014 & 2015. Seit 2017 Online-Kollektion „LOOKS“.

PRIVAT: Aus der Ehe (1968-1985) mit Karin Joop-Metz (75) stammen die Töchter Jette (52) und Florentine (47). Joop lebt mit Lebenspartner Edwin Lemberg (63; Foto unten von 1993) in Potsdam-Bornstedt.

